

LKH Mariazell

### **Hinweis zur Anonymisierung:**

Gemäß § 28 Abs.2 des Landesrechnungshof-Verfassungsgesetzes sind jene Teile des Berichtes zu bezeichnen, die dem Grundrecht auf Datenschutz unterliegen.

Im Sinne dieser rechtlichen Verpflichtung mussten die entsprechenden personenbezogenen Daten sowie die Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse im Text gelöscht werden.

Es wird um Verständnis gebeten, dass dadurch die Lesbarkeit des Berichtes beeinträchtigt sein könnte.

GZ: LRH 22 M 5 – 2003 / 8

## INHALTSVERZEICHNIS

|       |   |    |
|-------|---|----|
| I.    | PRÜFUNGSaufTRAG .....                           | 3  |
| II.   | GRUNDSÄTZLICHE BEMERKUNGEN .....                | 4  |
| III.  | AUFWANDS- UND ABGANGSENTWICKLUNG .....          | 6  |
|       | 1. Gesamtaufwands- und Abgangsentwicklung ..... | 6  |
|       | 2. Personalaufwand .....                        | 7  |
|       | 3. Sachaufwand .....                            | 8  |
| IV.   | MEDIZINISCHE EINRICHTUNGEN .....                | 9  |
|       | 1. Bettenführende Einrichtung .....             | 9  |
|       | 2. Nichtbettenführende Einrichtungen .....      | 11 |
|       | 2.1 Chirurgische Ambulanz .....                 | 11 |
|       | 2.2 Labor .....                                 | 11 |
|       | 2.3 Röntgen .....                               | 12 |
|       | 2.4 Physiotherapie .....                        | 12 |
| V.    | TECHNISCHER DIENST .....                        | 13 |
| VI.   | KÜCHENBEREICH .....                             | 14 |
|       | 1. Küche .....                                  | 14 |
|       | 2. Magazinhaltung .....                         | 16 |
| VII.  | REINIGUNGSDIENST .....                          | 17 |
| VIII. | HYGIENE .....                                   | 18 |
| IX.   | ABFALLWIRTSCHAFT .....                          | 19 |
| X.    | BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ .....             | 20 |
| XI.   | GEÄNDERTE AUFGABENSTELLUNG .....                | 21 |
|       | 1. Abteilung für Innere Medizin .....           | 23 |
|       | 2. Medizinische Ambulanz .....                  | 24 |
|       | 3. Chirurgische Ambulanz .....                  | 25 |
| XII.  | FESTSTELLUNGEN .....                            | 27 |

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

|       |  |
|-------|--|
| KAGes | Steiermärkische Krankenanstaltenges.m.b.H. |
| KALG  | Steiermärkisches Krankenanstaltengesetz    |
| LKH   | Landeskrankenhaus                          |
| LRH   | Landesrechnungshof                         |
| PAVK  | Periphere arterielle Verschlusskrankheit   |
| VAC   | Vacuum Assisted Closure                    |
| WV    | Wiederverlautbart                          |

## **I. PRÜFUNGSaufTRAG**

Der Landesrechnungshof hat eine Prüfung der Gebarung, der Organisation und der Auslastung des Landeskrankenhauses Mariazell durchgeführt.

Mit der Durchführung der Prüfung war die Gruppe 4 des Landesrechnungshofes beauftragt.

Zuständiger politischer Referent ist Herr Landesrat Mag. Wolfgang Erlitz.

Prüfungsgegenstand waren insbesondere die Jahre 1999 bis 2002 (teilweise 2003).

Artikel 12 Bundesverfassungsgesetz (B-VG) bestimmt, dass Heil- und Pflegeanstalten Bundessache in der Gesetzgebung über die Grundsätze, Landessache die Erlassung von Ausführungsgesetzen und die Vollziehung ist.

Das für die gegenständliche Prüfung maßgebliche Gesetz ist das Steiermärkische Krankenanstaltengesetz 1999 (KALG), LGBl. Nr. 66/1999 WV, in der derzeit geltenden Fassung.

Die Prüfungszuständigkeit des LRH ist gemäß § 3 Landesrechnungshofverfassungsgesetz 1982 gegeben.

Grundlage der Prüfung waren die Auskünfte und vorgelegten Unterlagen der Verwaltung des LKH Mariazell bzw. der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

## II. GRUNDSÄTZLICHE BEMERKUNGEN

Die Prüfung des LKH Mariazell erstreckte sich auf die letzten vier abgeschlossenen Jahre – 1999 bis 2002 (teilweise auch 2003).

Der LRH weist jedoch darauf hin, dass mit **1. Jänner 2003** sowohl eine **organisatorische Änderung** als auch eine **Änderung des Betriebszweckes** (siehe auch Kapitel X) insofern erfolgte, als das LKH Mariazell (Bescheid vom 31. Januar 2003, GZ.: FA8A-86 Mu 6/2-2003) in den Krankenanstaltenverbund LKH Mürzzuschlag-Mariazell eingegliedert wurde.

Mit selbem Bescheid wurden auch die bis dahin bestehenden 30 chirurgischen Betten in 30 Betten der Inneren Medizin (23 Betten der allgemeinen Klasse und 7 Betten der Sonderklasse) umgewandelt.

Die sich damit ergebende Bettenanzahl von insgesamt 150 systemisierten Betten (+ 6 perioperative Intensivbetten) der Standorte Mariazell und Mürzzuschlag entspricht damit sowohl dem Österreichischen Krankenanstaltenplan 2003 als auch dem Steirischen Krankenanstaltenplan 1997.

Die für den überprüften Zeitraum 1999 bis 2002 gültige Anstaltsordnung (genehmigt mit Bescheid vom 3. Oktober 1996, GZ.: 12-86 Ma 1/5-1996) regelte in § 6 die medizinische Gliederung der Krankenanstalt in

- (1) eine Abteilung für Chirurgie
- (2) eine Ambulanz für Chirurgie
- (3) Einrichtungen für Labormedizin, perioperative Intensivmedizin, Röntgendiagnostik, physikalische Therapie, Obduktionen, Medikamentendepot sowie
- (4) die Einrichtung eines Konsiliardienstes.

Die ursprünglich genehmigten 36 systemisierten Betten (davon 8 Sonderklassebetten) wurden mit Bescheid der Rechtsabteilung 12 (nunmehr FA8A) vom 11. Dezember 2000, GZ.: 12-86 Ma 1/11-2000, ab 1. Dezember 2000 auf 30 systemisierte Betten (davon 7 Sonderklassebetten) festgelegt.

### III. AUFWANDS- UND ABGANGSENTWICKLUNG

#### 1. Gesamtaufwands- und Abgangsentwicklung

Die Betriebsaufwendungen entwickelten sich vom Jahr 1999 bis zum Jahr 2002 wie folgt:

| <i>Jahr</i> | <i>Betriebsaufwendungen in €</i> |
|-------------|----------------------------------|
| 1999        | ██████████                       |
| 2000        | ██████████                       |
| 2001        | ██████████                       |
| 2002        | ██████████                       |

Unter Berücksichtigung der erzielten Einnahmen stellt sich der Finanzerfolg – in diesem Fall die Abgangsentwicklung – für die Jahre 1999 bis 2002 laut Darstellung des LKH Mariazell wie folgt dar:

| <i>Jahr</i> | <i>Abgang in €</i> |
|-------------|--------------------|
| 1999        | ██████████         |
| 2000        | ██████████         |
| 2001        | ██████████         |
| 2002        | ██████████         |



## 2. Personalaufwand

Der Personalaufwand entwickelte sich wie folgt:

| <i>Jahr</i> | <i>Personalaufwand in €</i> |
|-------------|-----------------------------|
| 1999        | ██████████                  |
| 2000        | ██████████                  |
| 2001        | ██████████                  |
| 2002        | ██████████                  |

Die Anzahl der korrigierten Beschäftigten sank von 1999 ██████████ bis 2002 ██████████ um ██████████, während der Personalaufwand in diesem Zeitraum um ██████████ stieg.

### 3. Sachaufwand

Der Sachaufwand (inklusive Aufwand für Fremdleistungen) stellt sich für die Jahre 1999 bis 2002 wie folgt dar:

| <i>Jahr</i> | <i>Sachaufwand in €</i> |
|-------------|-------------------------|
| 1999        | ██████████              |
| 2000        | ██████████              |
| 2001        | ██████████              |
| 2002        | ██████████              |

Der ██████████ ist auf die in diesem Jahr begonnene Therapie bei Wundheilungsstörungen und die damit verbundene spezielle Geräteausstattung (Laser, VAC, Spezialbetten etc.) sowie den vermehrten Verbrauch von Verbandsmaterial und Medikamenten (Antibiotika, Salben, Desinfektionsmittel) zurückzuführen.

## IV. MEDIZINISCHE EINRICHTUNGEN

### 1. Bettenführende Einrichtung

In den Jahren 1999 bis 2002 wurde das LKH Mariazell als ein eingliedriges Spital mit einer chirurgischen Abteilung geführt.

Die Anzahl der systemisierten Betten, der tatsächlich aufgestellten Betten, der Aufnahmen, der Pflege- und Belagstage, die durchschnittliche Auslastung nach Belagstagen, die durchschnittliche Verweildauer sowie die Anzahl der Leistungen an stationären Patienten entwickelte sich im Zeitraum von 1999 bis 2002 wie folgt:

|                                  | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 |
|----------------------------------|------|------|------|------|
| Systemisierte Betten             | 36   | 30   | 30   | 30   |
| Tatsächliche Betten              | 31   | 29   | 30   | 29   |
| Aufnahmen                        | 1099 | 952  | 983  | 864  |
| Pflegetage                       | 8963 | 7908 | 7283 | 6746 |
| Belagstage                       | █    | █    | █    | █    |
| Auslastung nach Belagstagen in % | █    | █    | █    | █    |
| Durchschnittliche Verweildauer   | █    | █    | █    | █    |
| Leistungen laut OP-Statistik     | █    | █    | █    | █    |

|  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |



Die Überprüfung des Suchtgiftschranks durch den LRH ergab keinerlei Differenzen oder sonstige Beanstandungen. Kontrollen des Medikamentendepots durch den Konsiliarapotheker erfolgten am 21. März 2003 und 16. Juni 2003, wobei das Ergebnis als „sehr zufriedenstellend“ festgehalten wurde.

## 2. Nichtbettenführende Einrichtungen

### 2.1 Chirurgische Ambulanz

Für die Chirurgische Ambulanz wurden im Zeitraum 1999 bis 2002 jeweils zwei Untersuchungs- bzw. Behandlungsplätze gemeldet. Die Anzahl der ambulanten Fälle sowie die Anzahl der Leistungen entwickelten sich wie folgt:

|                                    | 1999  | 2000  | 2001  | 2002  |
|------------------------------------|-------|-------|-------|-------|
| Ambulante Fälle                    | 2.282 | 2.117 | 2.017 | 2.078 |
| Leistungen an ambulanten Patienten | █     | █     | █     | █     |

|   |
|---|
| █ |
| █ |
| █ |

### 2.2 Labor

Für das Labor des LKH Mariazell wurden für die Jahre 1999 bis 2002 stets █ korrigierte Beschäftigte gemeldet. Mit dem Rückgang sowohl der stationären als auch der ambulanten Patienten sank naturgemäß auch die Anzahl der Leistungen des Labors von 1999 auf 2002 um █.

|                                    | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 |
|------------------------------------|------|------|------|------|
| Leistungen an stat./amb. Patienten | █    | █    | █    | █    |

### 2.3 Röntgen

Für den einzigen Untersuchungsplatz des Röntgens wurden für den Zeitraum 1999 bis 2002 zwischen  und  korrigierte Personen gemeldet.

|                      |
|----------------------|
| <input type="text"/> |
| <input type="text"/> |

|                                    | 1999                 | 2000                 | 2001                 | 2002                 |
|------------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Leistungen an stat./amb. Patienten | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

### 2.4 Physiotherapie

Für die einzige Behandlungsstelle der Physiotherapie wurden für den Zeitraum 1999 bis 2002 jeweils  korrigierte Beschäftigte gemeldet.

|                      |
|----------------------|
| <input type="text"/> |
|----------------------|

|                                    | 1999                 | 2000                 | 2001                 | 2002                 |
|------------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Leistungen an stat./amb. Patienten | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

## V. TECHNISCHER DIENST

Für den technischen Dienst wurden  korrigierte Beschäftigte gemeldet.

Von diesen Bediensteten werden neben den üblichen in diesem Bereich anfallenden Tätigkeiten, wie Bedienen der Heizung, Notstromversorgung, Durchführen kleinerer Reparaturen etc., auch die Grünanlagen bewirtschaftet bzw. im Winter der Schneeräumdienst durchgeführt.







Mariazell weist sowohl auf einen kostenbewussten Einkauf als auch auf einen ökonomischen Lebensmitteleinsatz hin.

Der Bereich Küche wird somit vom LRH sowohl in Bezug auf die Arbeitsleistung als auch in Hinblick auf den Mitteleinsatz als **äußerst positiv** beurteilt.

## **2. Magazinhaltung**

Im Küchenmagazin werden keine nennenswerten Mengen an Lebensmitteln gelagert, da zwei Mal wöchentlich eine Zustellung von Lebensmitteln erfolgt.

Im Lager werden lediglich geringe Mengen von Kaffee, Tee, Zucker etc. für tägliche Zubereitungen vorgehalten.

## VII. REINIGUNGSDIENST

Im Reinigungsdienst sind laut Mitteilung [REDACTED] korrigierte Beschäftigte tätig [REDACTED]  
[REDACTED].

Die Reinigungsarbeiten erfolgen nach dem aufliegenden Reinigungs- und Desinfektionsplan.

### ***Stellungnahme des Herrn Landesrates Mag. Wolfgang Erlitz:***

*Mit den [REDACTED] korrigierten Beschäftigten wird auch die Wäscherei mitversorgt. Nach Pensionierung der ehemaligen Mitarbeiterin der Wäscherei wurde keine Nachbesetzung vorgenommen. Die Reinigungsleitung hat die Verantwortung für diesen Bereich mitübernommen und es wird mit dem bestehenden Personal diese Tätigkeit mitabgedeckt.*

## **VIII. HYGIENE**

Der Krankenhaushygieniker der KAGes ist auch für das LKH Mariazell bestellt.

Es sind sowohl der Hygienebeauftragte als auch die Hygienefachkraft bestellt und haben diese auch die erforderliche Zusatzausbildung.

Das Hygieneteam hält regelmäßig (alle zwei Monate) Sitzungen ab und werden die Ergebnisse und Beschlüsse in den vorgeschriebenen Protokollen festgehalten.

Die in diesem Bereich durchzuführenden Tätigkeiten werden in einem ausführlichen Hygieneplan genau beschrieben.

## **IX. ABFALLWIRTSCHAFT**

Die Abfallbewirtschaftung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die hausinternen Regelungen erfolgen nach dem „Abfallwirtschaftskonzept 2002“. Dieses wurde in Zusammenarbeit zwischen der Zentralen Umweltkoordination und der Steiermärkischen Landesregierung, FA Ic - Referat für Abfallwirtschaft (nunmehr FA19D) erstellt.

Die Abfallentsorgung erfolgt durchwegs durch konzessionierte Abfallentsorgungsfirmen.

## **X. BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ**

Ein Brandschutzplan für das LKH Mariazell liegt auf. Die letzte Feuerbeschau durch die Gemeinde erfolgte am 22. März 2002.

Im Bescheid der zuständigen Gemeinde St. Sebastian vom 25. März 2002, GZ.: 131/4 F 2002, wurde das Ergebnis dieser Feuerbeschau mit „Keine Mängel“ festgehalten.

Der LRH hat im Zuge seiner Überprüfung angeregt, eine realitätsnahe Brandschutz- bzw. Evakuierungsübung mit den Feuerwehren der Region durchzuführen.

Im Bereich des Katastrophenschutzes ist ein neuer Katastrophenschutzplan soeben in Ausarbeitung und konnte zum Überprüfungszeitpunkt noch nicht vorgelegt werden.

### ***Stellungnahme des Herrn Landesrates Mag. Wolfgang Erlitz:***

*Zur Anregung des Landesrechnungshofes, eine realitätsnahe Brandschutz- bzw. Evakuierungsübung mit der Feuerwehr durchzuführen wird mitgeteilt, dass im Herbst 2004 eine Feuerwehrrübung geplant ist. Die Übungsannahme wird in einem leerstehenden Patientenbereich realitätsnah gestaltet werden (normaler Personalstand, KAGes-Bedienstete und Feuerwehrmitglieder als „Patienten“, starke Verrauchung mit Nebelmaschine etc.).*

## **XI. GEÄNDERTE AUFGABENSTELLUNG**

Mit Bescheid der FA8A vom 31. Jänner 2003, GZ.: FA8A – 86 Mu 6/2-2003, wurde der Verbund „LKH Mürzzuschlag-Mariazell“ geschaffen. Die Verwaltung und die ärztliche Versorgung des LKH Mariazell erfolgen durch die Anstaltsleitung des LKH Mürzzuschlag.

Folgende Einrichtungen werden darin für das LKH Mariazell festgelegt:

- a) Abteilung für Innere Medizin
- b) Ambulatorien für Chirurgie und Innere Medizin
- c) Einrichtungen für Labormedizin, Physikalische Therapie, Endoskopie, Ultraschalldiagnostik, internistische und chirurgisch-anästhesiologische Notfallmedizin, für die Vornahme von Obduktionen sowie  
Medikamentendepot und Blutdepot.

Alle Einrichtungen des ambulanten Bereiches werden als gemeinsame Einrichtungen geführt und unterstehen der Anstaltsleitung.

Für die medizinisch-technischen Dienste wurde folgende Festlegung getroffen:

- ⇒ Das Röntgen und die Physiotherapie werden der Abteilung für Chirurgie, Standort Mürzzuschlag
- ⇒ das Labor der Abteilung für Innere Medizin, Standort Mürzzuschlag  
sowie
- ⇒ der Diätbereich der ärztlichen Direktion des LKH Mürzzuschlag-Mariazell

zugeordnet.

Der gesamte ärztliche Dienst des LKH Mariazell wird von den Ärzten des LKH Mürzzuschlag verrichtet, wobei der Standort Mariazell als „Außenstelle“ betrachtet wird. Die Zuordnung der anfallenden Kosten erfolgt durch die interne Leistungsverrechnung (Kostenrechnung).

Der LRH begrüßt die gewählte Verbundlösung, da im ärztlichen Bereich damit eine flexiblere, dem Bedarf angepasste, Personalzuteilung möglich ist.

Die Führung des stationären Bereiches erfolgt durch einen Abteilungsleiter, die Pflegeleitung und die Stationsleitung.

Bei der Pflegeleitung handelt es sich um die vormalige Pflegedirektorin des LKH Mariazell, die mit 31. Dezember 2003 in den Ruhestand tritt, wobei dieser Posten nicht mehr nachbesetzt wird.



## 1. Abteilung für Innere Medizin

Das klinische Spektrum der Abteilung für Innere Medizin des Standortes Mariazell - mit 30 systemisierten und auch tatsächlich aufgestellten Betten - umfasst die Diagnostik sowie die konservative und invasive Behandlung interner Patienten.


Stationär werden allgemeine internistische Patienten versorgt und dabei diagnostisch folgende Untersuchungen durchgeführt:

Oberbauchsonographie, Gastroskopie, Coloskopie, Bronchoskopie, Herzultraschall, Ergometrie, 24-Stunden-EKG sowie 24-Stunden Blutdruckmessung (Auswertung jeweils am Standort Mürzzuschlag).












Weiters steht ein Labor für die gesamte notwendige Diagnostik auf dem internen, chirurgischen und anästhesiologischen Sektor zur Verfügung.

Ein Schwerpunkt der internen Abteilung ist die Spezialisierung auf das „Wundmanagement“. Dies betrifft die Versorgung von problematischen Ulcera (Geschwüren), die aus verschiedenen Ursachen entstehen (z. B. venöse Ulcera, arterielle Ulcera-PAVK, Decubitus, Diabetes etc.). Die Behandlung erfolgt nach vereinbarten und definierten Standards, wobei neben herkömmlichen Therapien auch Infusionstherapien, Lasertherapien, VAC-Therapien, verschiedene Verbandstechniken bis zur Madentherapie Anwendung finden. Das Personal ist durch spezielle Wundmanagementkurse für diese Behandlungen geschult.

Es handelt sich dabei um die einzige stationäre Einrichtung dieser Art in der Steiermark, wobei die Patienten sowohl von Hausärzten, als auch von anderen LKH's und Pflegeheimen zugewiesen werden.

Die Auslastung der Abteilung für innere Medizin betrug im Zeitraum Jänner bis November 2003 .

Die Auslastung der einzelnen Monate dieses Zeitraumes ergibt folgendes Bild:

| <i>Monat</i> | <i>Auslastung in %</i>  |
|--------------|---|
| Jänner       |  |
| Februar      |  |
| März         |  |
| April        |  |
| Mai          |  |
| Juni         |  |
| Juli         |  |
| August       |  |
| September    |  |
| Oktober      |  |
| November     |  |

Daraus ist ersichtlich, dass nach der Anfangsphase der neuen Zielausrichtung des LKH Mariazell dieses zunehmend vermehrt in Anspruch genommen wird und mittlerweile mehr als die Hälfte der Patienten dem Problemkreis „Wundheilungsstörungen“ zuzuordnen ist.

## 2. Medizinische Ambulanz

Im Rahmen der ambulanten Betreuung werden folgende Untersuchungen vorgenommen: Gastroskopie, Herzultraschall, Oberbauchsonographie, Labor und Ergometrie. Diese Untersuchungen resultieren aus einer Voruntersuchung in der allgemeinen Ambulanz bzw. nach gezielter Zuweisung durch Hausärzte.

Die allgemeine internistische Ambulanz wird Montag bis Freitag von 09.00 bis 12.00 Uhr betrieben; die Spezialambulanzen für cardiologische Untersuchungen Dienstag und für gastroenterologische Untersuchungen Donnerstag, und zwar jeweils von 09.00 bis 11.00 Uhr nach vorheriger Terminvereinbarung.

Während der Hauptbetriebszeit versehen zwei Ärzte Dienst, außerhalb dieser Zeit ein Arzt.

Die Notfallversorgung von internistischen Fällen erfolgt ambulant und stationär 24 Stunden täglich.

### **3. Chirurgische Ambulanz**

Die Chirurgische Ambulanz am Standort Mariazell wird als örtlich getrennte Organisationseinheit der Abteilung für Chirurgie am Standort Mürzzuschlag geführt. Durch sie erfolgt die ambulante Akutversorgung und erste ärztliche Hilfe. Nach Begutachtung (z. B. Unfallröntgen) wird entschieden, ob die Behandlung in Mariazell oder in Mürzzuschlag erfolgt.

Eine kleine Wundversorgung wird in Mariazell dann durchgeführt, wenn diese in Lokalanästhesie möglich ist. Elektive Eingriffe und solche, die mehr als eine Lokalanästhesie erfordern, werden in Mürzzuschlag vorgenommen.

In Mariazell erfolgt auch die ambulante Nachbetreuung chirurgischer Patienten, die auswärts operiert wurden.

Weiters werden chirurgische Maßnahmen im Rahmen des Wundmanagements bei geringem Umfang im Eingriffsraum in Mariazell durchgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die erweiterte Schmerztherapie unter Anwendung invasiver Maßnahmen im Rahmen des Wundmanagements, wobei das Hauptaugenmerk auf regionalanästhesiologischen Maßnahmen mit Kathetertechnik sowie dem Einsatz von Schmerzpumpen liegt.

Die Betriebszeit der Chirurgischen Ambulanz erstreckt sich von Montag bis Freitag jeweils von 08.00 Uhr bis 11.30 Uhr. In der Hauptbetriebszeit versieht ein Chirurg – zugeteilt vom LKH Mürzzuschlag – den Dienst.

Neben der Durchführung der präklinischen Notfallmedizin als 24-Stundenversorgung der „Region Mariazellerland“ werden auch anästhesiologische Untersuchungen der Operationstauglichkeit durchgeführt, wobei die Operationen selbst im LKH Mürzzuschlag vorgenommen werden.

Der Notarztdienst ist eine gemeinsame Einrichtung aller beteiligten Fachrichtungen und steht ständig ein Arzt von Montag 00.00 Uhr bis Sonntag 24.00 Uhr im Dienst.

***Stellungnahme des Herrn Landesrates Mag. Wolfgang Erlitz:***

*Zu den Ausführungen des Landesrechnungshofes wird ergänzend angemerkt, dass am Standort Mariazell auch das „eigenständige“ Medikamentendepot aufgelöst wurde. Die Bestellung und Lagerbewirtschaftung erfolgt über den Standort Mürzzuschlag. Dadurch konnten die Lagerkosten am Standort Mariazell reduziert werden. Weiters wurde für beide Standorte die Pflegedienstleitung zusammengefasst.*

## XII. FESTSTELLUNGEN

Der LRH begrüßt die mit 1. Jänner 2003 erfolgte Zusammenlegung der LKH's Mürzzuschlag und Mariazell zu einem Verbund.

Nach ständig sinkenden Patienten- und Leistungszahlen der Jahre davor wird damit die Versorgung der Bevölkerung der Region „Mariazellerland“ mit krankenhauspezifischen Basisleistungen sicher gestellt. Überdies wird durch die Spezialisierung auf den Bereich „Wundmanagement“ zunehmend eine steigende Auslastung erreicht.

Für die Personalbewirtschaftung ergibt sich – besonders im ärztlichen Bereich – eine höhere Flexibilität, da auf die jahreszeitlich unterschiedlich hohe Nachfrage nach ärztlichen Leistungen leichter reagiert werden kann.

Synergieeffekte im Verwaltungsbereich sind derzeit erst in geringem Ausmaß gegeben, werden aber im kommenden Jahr – bedingt durch einige Pensionierungen – spürbar werden.

Positiv erwähnt der LRH den Küchenbereich, der sowohl hinsichtlich der Leistungszahlen als auch bezüglich des Wareneinsatzes als vorbildlich zu bezeichnen ist.

### ***Stellungnahme des Herrn Landesrates Mag. Wolfgang Erlitz:***

*Grundsätzlich ist festzuhalten, dass wir uns über die generell positive Beurteilung des Landesrechnungshofes freuen. Die getroffenen Feststellungen werden als Ansporn gesehen, den bisherigen Weg konsequent weiter zu beschreiten.*

**Stellungnahme der Frau Landesfinanzreferentin Landesrätin Mag. Kristina Ploder-Edlinger:**

*Der gegenständliche Prüfbericht obigen Betreffs wird seitens des Landesfinanzreferates zur Kenntnis genommen.*

Das Ergebnis der vom LRH durchgeführten Überprüfung wurde in der am 12. Jänner 2004 abgehaltenen **Schlussbesprechung** dargelegt.

An der Schlussbesprechung haben teilgenommen:

von der Steiermärkischen  
Krankenanstaltenges.m.b.H.:

Hofrat Dr. Reinhard SUDY  
Dr. Edgar STARZ  
Oberamtsrat Ernst KAHR

von der FA8A:

Hofrat Dr. Dietmar MÜLLER  
Abteilungsleiter

vom Büro des Herrn Landesrates  
Mag. Wolfgang Erlitz:

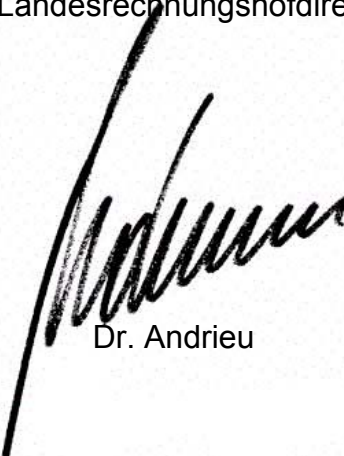
Mag. Bengt PIRKER

vom Landesrechnungshof:

Wirkl. Hofrat Dr. Hans LEIKAUF  
Landesrechnungshofdirektor-Stv.  
Hofrat Dr. Karl BEKERLE  
Oberwirtschaftsrat Mag. Georg GRÜNWALD

Graz, am 28. April 2004

Der Landesrechnungshofdirektor:



Dr. Andrieu